Gebrauchtwageninfo



VW e-Golf (2014-2020)

Elektrischer Alltagsheld

Die siebte Version des VW Golf kam in Deutschland im Herbst 2012 auf den Markt. Das Fahrzeug hat sehr viele gute Eigenschaften und hat in seiner Produktionszeit zahllose Vergleichstests gewonnen. Überzeugen kann er vor allem durch das gute Raumangebot, die tadellose Verarbeitung und die einfache Bedienung. Neben den konventionellen Antrieben mit Diesel oder Benzin gibt es zusätzlich drei verschiedene Antriebsvarianten. Eine davon ist der ausschließlich elektrisch angetriebenen e-Golf mit 115 oder 136 PS Leistung, der alle positiven Eigenschaften des Golf ebenfalls bereitstellt. Im TÜV-Report schneidet der Golf VII (alle Antriebsarten) überdurchschnittlich oft mängelfrei ab. Lediglich die Bremsen bereiten hin und wieder Probleme. Auch in der ADAC Pannenstatistik kommt der Golf VII auf überdurchschnittlich gute Werte.

Empfehlung: Zum Modellstart hatte der e-Golf eine 24 kWh Batterie, ab 2017 erhielt er eine Batterie mit 35,8 kWh und die Ladeleistung verdoppelte sich durch ein zweiphasiges Ladegerät auf 7,4 kW (2 x 16 A). Ein CCS-Schnellladeanschluss wurde nur gegen Aufpreis angeboten. Die meisten Gebrauchtwagen haben diesen Anschluss aber an Bord. Ansonsten ist die Grundausstattung des e-Golf für VW-Verhältnisse recht umfangreich. War die maximale DC-Ladeleistung bei der kleineren Batterie noch bei 50 kW, sank diese mit der dichter gepackten zweiten Batteriegeneration auf 40 kW. Ebenfalls gegen Aufpreis war eine nützliche Wärmepumpe zur Energieeinsparung im Winter erhältlich. Eine App mit Fahrzeugzugriff und das große Infotainmentsystem fahren beim e-Golf serienmäßig mit. Seit 2017 war ein volldigitales Info-Display erhältlich. Mit der größeren Batterie erhöhte sich die Motorleistung von 85 kW auf 100 kW bei gleichbleibenden Verbrauchswerten, die Höchstgeschwindigkeit stieg von 140 auf 150 km/h.

⊕ gute Verarbeitung, großzügiges Raumangebot, zuverlässige Technik, sichere Fahreigenschaften, geringer Verbrauch, hohes Sicherheitsniveau, leiser Innenraum

⊖ überfrachtetes Multifunktionslenkrad, eingeschränkte Reichweite, CCS nicht serienmäßig

Zuverlässigkeit (Pannenstatistik 2026)

Erstzulassungsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ADAC-Bewertung	12,3	10,7	9,3	9,8	8,6	7,1	6,9

ADAC-Bewertungsschema

Für jedes Fahrzeugmodell und Zulassungsjahr wird die Pannenkennziffer ermittelt. Diese ergibt sich aus der Anzahl der Pannen pro Jahr pro 1.000 zugelassenen Fahrzeugen.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	13,5	11,8	9,6	8,9	8,0	6,0	4,3
	19,7	18,5	17,9	17,0	15,0	15,0	14,7
	25,9	25,1	26,3	25,0	22,1	24,0	25,0
	32,1	31,8	34,6	33,1	29,1	33,0	35,4
	>32,1	>31,8	>34,6	>33,1	>29,1	>33,0	>35,4

Mängel und Rückrufe

Allgemein	Der VW Golf schneidet im TÜV-Report allgemein überdurchschnittlich ab. Am ehesten bereiten marode Federn und Dämpfer Sorgen. Auch in der ADAC Pannenstatistik zeigt der Golf überdurchschnittlich gute Werte.
Rückrufe	**6/2015:** Ein fehlerhafter Wärmebehandlungsprozess des Radlagergehäuses kann zum plötzlichen Bauteilausfall (Gehäusebruch) führen. Das kann zu erheblichen Problemen der Fahrstabilität führen. Die Händler überprüfen das Gehäuse und tauschen es gegebenenfalls aus. Die Aktion ist im Juni 2015 angelaufen, dauert eine halbe Stunde (Überprüfung) bis fünf Stunden (Tausch) und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 303 (auch andere Modelle betroffen) **7/2016:** Durch einen Fertigungsfehler an den hinteren Basistürschlössern ist nicht klar erkennbar, ob die Kindersicherung eingelegt ist. Wird dann die mech. Kindersicherung eingelegt, kann es zum Anbruch des Rasthebels kommen. Dann könnte die Türe, trotz gesetzter Kindersicherung, von innen geöffnet werden. Die Händler prüfen die Funktion der Kindersicherung und tauschen das Türschloss im Schadensfall aus. Die Aktion wurde im Juli 2016 gestartet, dauert bis zu einer Stunde (Schlosstausch) und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 50.000 (auch andere Modelle betroffen) **2/2017:** An Fahrzeugen mit einem bestimmten Softwarestand (S0162) ist das Bordnetzsteuergerät fehlerhaft kalibriert. Mögliche Folge ist, dass ein Ausfall des Blinkers, Abblend-, Fern-, Tagfahr- oder Nebelschlusslichts nicht erkannt und somit nicht im Kombiinstrument angezeigt wird. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass eine Beleuchtung, die in Ordnung ist, als defekt angezeigt wird. Abhilfe schafft ein Softwareupdate. Die Aktion ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 30 Minuten. Betroffene Fzg. in Deutschland: 93.000 (auch andere Modelle betroffen) **3/2017:** Bei der Winterräder-Montage wurden das Drehmoment der Radschrauben und die vorgegebene Laufrichtung der Reifen nicht eingehalten. An einigen Fahrzeugen wurde ein Winterradsatz montiert, der nicht der Kundenbestellung entspricht. Dies kann bis zum Verlust der Reifen bei der Fahrt führen. Falsche Winterradsätze oder mit falscher Laufrichtung verbaute Winterreifen können das Fahrverhalten negativ beeinflussen und entsprechen evtl. nicht den Zulassungsbestimmungen. Als Abhilfe werden das Drehmoment der Radbolzen, die Laufrichtung sowie die Traglast der Reifen überprüft und gegebenenfalls korrigiert. An einigen Fahrzeugen wird der Winterradsatz ersetzt. Die Aktion läuft seit Januar 2017 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 0,5 (Prüfung) bis 2 Std. (ggfs. Austausch Winterradsatz). Betroffene Fzg. in Deutschland: 1.579 (auch andere Modelle betroffen) **3/2017:** Das Mischverhältnis der Treibladung von Airbags und/oder Gurtstraffern des Zulieferers Autoliv war fehlerhaft und kann dazu führen, dass die Systeme nicht funktionieren. Der Hersteller ruft daher betroffene Fahrzeuge zum Austausch in die Werkstatt zurück. Die Aktion ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 8.100 (auch andere Modelle betroffen) **12/2017:** Der hintere Radträger ist nicht fest genug. Im ungünstigsten Fall kann es zu einem Bruch des Radträgers kommen und in Folge zum Verlust der Radführung. Der Hersteller ruft

	betroffene Fahrzeuge daher in die Werkstatt, um den hinteren Radträger zu tauschen. Die Aktion läuft seit November 2017 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 5 Stunden. Betroffene Fzg. in Deutschland: 1.038 (auch andere Modelle betroffen) **5/2018:** Durch einen Fehler im Spritzgussprozess beim Lieferanten kann es zu einer Gratbildung am Schließbügel der Kopfstützenführungshülse kommen. Dadurch kann die Kopfstützenstange nicht einrasten. Eine nicht eingerastete Kopfstützenstange kann im Crashfall aus der Führungshülse in der Sitzlehne herauswandern. Dadurch ist eine Erfüllung der Crash-Sicherheitsanforderungen nicht mehr gewährleistet und das Verletzungsrisiko steigt. Der Hersteller ruft betroffene Fahrzeuge in die Werkstatt, um die Kopfstützenführungshülse auszutauschen. Die Aktion läuft seit Mai 2018 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 0,75 Stunden. Betroffene Fzg. in Deutschland: 4.183 (auch andere Modelle betroffen) **1/2019:** Es kann eine Rücksitzlehne verbaut sein, bei der die Aufnahme für die Kopfstütze nicht den Anforderungen entspricht. In der Folge kann bei einem Unfall die Stütz- und Schutzwirkung der Kopfstütze eingeschränkt sein. Der Hersteller ruft daher das Produkt zurück, stellt jedoch auch auf Nachfrage keine weiteren Informationen bereit. Die Aktion ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 13.900 (auch andere Modelle betroffen)

Weitere und neuere Rückrufe finden Sie unter www.adac.de/rueckrufe.

Modellgeschichte

03/2014	Einführung des e-Golf auf Basis des Golf 7 mit einer Leistung von 85 kW/115 PS und einer Brutto-Batteriekapazität von 24,2 kWh
06/2016	Baureihe vorübergehend eingestellt
04/2017	Facelift und neue Motorisierung, jetzt mit einer Leistung von 100 kW/136 PS und einer Brutto-Batteriekapazität von 35,8 kWh
05/2020	Baureihe endgültig eingestellt

Die Karosserievarianten im Vergleich

Karosserietyp	Schrägheck
Länge/Breite/Höhe [mm]	4.270 / 1.799 / 1.473
Breite mit Spiegeln [mm]	2.027
Kofferraumvolumen [l]	341
Dachlast [kg]	75

Technische Daten (wichtigste Motorvarianten)

TYP	e-Golf	e-Golf
Aufbau/Türen	SR / 5	SR / 5
Bauzeitraum	2014-2016	2017-2020
Leistung [kW/PS]	85 / 115	100 / 136
Max. Drehmoment [Nm] bei U/min	270 / -	290 / -
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	10,4	9,6
Höchstgeschwindigkeit [km/h]	140	150
Verbrauch Hersteller pro 100 km	12,7 kWh (NEFZ)	15,8 kWh (WLTP)
CO_2 [g/km]	0 g/km	0 g/km
CO_2-Effizienzklasse	A+	-
Anhängelast gebremst / ungebremst [kg]	- / -	- / -
Batteriegröße [kWh]	20,5	32,0
Versicherungsklassen KH/VK/TK	12 / 17 / 20	12 / 17 / 20
Steuer pro Jahr*	56 €	62 €
Schadstoffklasse	E-Fzg.	E-Fzg.

Schadstoffklassen und Steuer können sich während des Bauzeitraumes geändert haben und von den genannten Angaben abweichen.
* Die Angabe der Steuer erfolgt getrennt nach Hubraum/Hubraum+CO_2-Ausstoß für Fahrzeuge mit Erstzulassung nach dem 30.06.2009.

[1] Brutto-Batteriekapazität, da Nettowert nicht verfügbar.

Wichtige Werkstattkosten (inkl. Einbaukosten)

TYP	e-Golf	e-Golf
Wartung 1	230 €	230 €
bei km / Monate	30.000 / 24	30.000 / 24
Wartung 2	370 €	370 €
bei km / Monate	60.000 / 36	60.000 / 36
Wartung 3	230 €	230 €
bei km / Monate	90.000 / 48	90.000 / 48
Wartung 4	370 €	370 €
bei km / Monate	120.000 / 60	120.000 / 60
bei km / Monate	- / -	- / -
Bremsscheiben und -beläge vorne	740 €	740 €
Bremsscheiben und -beläge hinten	550 €	550 €

Kosten (pro Monat, ohne Wertverlust)

TYP	e-Golf	e-Golf
Fixkosten (Steuer, Versicherung)	103 €	103 €
Betriebskosten (Kraftstoff)	91 €	108 €
Werkstatt-/ Reifenkosten	81 €	82 €
Gesamtkosten pro Monat	275 €	292 €
Gesamtkosten pro km	22,0 ct	23,4 ct

Garantien

Der VW e-Golf hat eine allgemeine Garantie von zwei Jahren. Zudem gibt VW drei Jahre Garantie auf den Lack und zwölf Jahre gegen Durchrostungen. Auf die HV-Batterie gibt es eine Garantie von acht Jahren oder bis 160.000 km.

Die genauen Garantien je Fahrzeug finden Sie in der ADAC Autodatenbank unter www.adac.de/autodatenbank.

Crashtest (Euro NCAP) Testergebnis 2012 ★★★★★

Der VW Golf ab Modell 2012 zeigt ein gutes Gesamtergebnis. Verbesserungspotenzial gibt es nur beim Pfahlanprall und beim Fußgängerschutz. Die Sicherheitsausstattung ist sehr gut: serienmäßig Front-, Seiten- und Vorhangairbags sowie einen Knieairbag für den Fahrer. Auf den Vordersitzen sind Gurtstrammer inkl. Kraftbegrenzer sowie Gurtwarner verbaut (hinten optional). ESP ist Serienstand und viele Fahrerassistenzsysteme (z.B. Notbrems-, Spurhalteassistent sowie automatische Fahrlichtsteuerungen) gibt es gegen Aufpreis. Eine so genannte Multikollisionsbremse verhindert oder vermindert durch Bremseneingriff mögliche Folgeunfälle. Ein "PRE-SAFE-System" strafft die Gurte schon kurz vor dem Unfall.

Die Anforderungen an das Fahrzeug werden im Euro NCAP-Testverfahren stetig weiterentwickelt. Testergebnisse aus vergangenen Jahren sind nur bedingt mit denen aktueller Tests vergleichbar.